

der verstorbene Canonicus Straub seit 1879 für die Gesellschaft für Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsass besorgt hat, ist aus dem Nachlass desselben eine fünfte Lieferung veröffentlicht, welche auf 10 Tafeln 30 Zeichnungen enthält. Zu Grunde liegen die Pausen des Grafen Bastard auf der Pariser Nationalbibliothek. Kurze erläuternde Bemerkungen hat der Canonicus G. Keller beigelegt.

86. Im Repertor. für Kunstwissenschaft XVI, 76 ff. bespricht J. Neuwirth in lehrreicher Ausführung die Herstellungsphasen spät mittelalterlicher Bilderhandschriften. Klar ergibt sich bei einer Anzahl solcher Hss. die Theilung der Arbeit zwischen einem Schreiber des Textes, einem zweiten Mann, der die Anweisungen für die Herstellung der Miniaturen gab, und einem Illuminator, der diese Anweisungen ausführte; so bei der Hs. des Wilhelm von Oranse 1387 im Wiener kunsthistorischen Hofmuseum, bei einer illuminierten Bibel (Wien, Hofbibl. 2759—2764), bei der Abschrift der Goldenen Bulle, welche 1400 auf Befehl Wenzels IV. hergestellt wurde (Wien, Hofbibl. 338; vgl. Harnack, Kurfürstencoll. S. 181). Aehnlich hergestellt ist auch das Evangeliar Cod. 47 zu Vornau.

87. Für die neuerdings so eifrig behandelte Geschichte des Papiers ist von Werth die aus den Mitteln des Böhmer'schen Nachlasses unterstützte Schrift von E. Kirchner: Die Papiere des 14. Jahrhunderts im Stadtarchiv zu Frankfurt und deren Wasserzeichen (Frankf., Jügel 1893).

---